

## **Kurzfassung**

### **Der Neue Reeser Platz**

Idee: Gabriele Horndasch

Entwurf: Gabriele Horndasch, Düsseldorf / Bierbaum Aichele Landschaftsarchitekten, Frankfurt

Auftraggeber: Kunstkommission Düsseldorf

### **2. Preis im Ideenwettbewerb 39er Denkmal Reeser Platz 2020**

[...]

Meiner Überzeugung nach ist es unverzichtbar, das Monument mit den darin eingeschriebenen nationalistischen, militaristischen und revanchistischen Ideen zuzuschütten und diese Ideen damit gewissermaßen abzuschirmen.

[Beim Zuschütten und Errichten eines knapp 7m hohen Hügels] geht es nicht darum, historische Zeugnisse des NS-Regimes zu löschen oder zu verstecken, sondern darum, Menschen vor der gefährlichen Strahlung zu schützen, ähnlich wie man es mit einem havarierten Atomkraftwerk macht. Die historische Struktur bleibt auch nach den Richtlinien des Denkmalschutzes erhalten, der mahnende Aspekt als Denkmal wird gerade durch seine Nicht-Sichtbarkeit gesteigert.

Diese Beisetzung hat eine europäische Dimension. Deshalb ist wichtig, dass sie feierlich und in europäischem Rahmen begangen wird.

Ich habe die Oberbürgermeister\*innen einiger der Gemeinden, die auf dem Denkmal eingemeißelt sind, und die ich entziffern konnte, angeschrieben und sie für den Fall, dass dieser Entwurf den Wettbewerb gewinnen und realisiert werden sollte, um [ihre Mitarbeit gebeten]

[...]

Park und Platz, die bisher getrennt waren, werden ein Ensemble.

Dennoch ist das Monument noch da. Wenn man den Platz betritt, steht man darauf. Das Schild aus Edelstahl, das jetzt auf der rechten Seite des 39er Denkmals steht, wird um einige Meter versetzt wieder vor der Mauer, kurz vor dem Durchbruch aufgestellt und um ein 10% größeres ergänzt.

Darauf wird erklärt, wie es zu dem NEUEN REESER PLATZ gekommen ist.<sup>5</sup>

Die vorhandenen Baumpflanzungen auf beiden Teilen des Reeser Platzes, die Sumpfeichen auf dem ehemaligen Aufmarschplatz und die Reihung der Platanen an der Reeser Straße, die mit Neupflanzungen auf der Seite der Herrmann-Weill-Straße ergänzt werden, sind überwiegend orthogonal angeordnet. Diese Symmetrie wird im Bereich um den Hügel herum von mehreren, darunter drei sehr hohen Bäumen, zwei Platanen und einer Rotbuche, in freier Anordnung mit ihren großen weit über den Hügel hinausreichenden Kronen, gebrochen. Diese Bäume haben in ihrer Anarchie auf vertikaler wie horizontaler Ebene eine verbindende Funktion in der Landschaftsarchitektur des NEUEN REESER PLATZES.

[...]

<https://www.gabriele-horndasch.de/aktuell.shtml>